

REZEPT

Lustige Gespenster-Muffins

Zubereitungszeit: 50 Minuten. Für 24 Stück. 2 Minimuffinformen mit je 12 Vertiefungen; 24 kleine Papierbackformen für die Vertiefungen. **Zutaten: Teig:** 60 g weiche Butter; 150 g Zucker; 2 TL Vanillezucker; 1 Prise Salz; 1 Ei, zimmerwarm; 160 g Mehl; 1 TL Backpulver; 1 dl Milch. **Garnitur:** 500 g weisser Fondant oder Marzipan; kleine Smarties für die Augen. **Zubereitung:** 1. **Teig:** Butter mit Zucker, Vanillezucker und Salz cremig rühren. Ei beifügen und rühren, bis die Masse hell und schaumig ist. Mehl und Backpulver mischen und sieben. Zusammen mit Milch unter die Masse rühren. 2. **Teig** gleichmässig bis unter den Rand der Papierbackformen einfüllen. Auf der zweituntersten Rille des auf 180°C vorgeheizten Ofens 20–25 Minuten backen. Muffins auf einem Kuchengitter auskühlen. Papierbackformen vorsichtig entfernen. 3. **Garnitur:** Fondant oder Marzipan in 24 Portionen teilen. Kugeln formen, rund auswallen, über die Muffins legen. Augen befestigen. **Tipp:** Wer keine Minimuffinform hat, kann 2–3 Papierbackformen ineinanderstellen, mit Teig füllen und die Muffins auf einem Blech backen. Je nach Eigrosse gibt es mehr oder weniger Teig: Restlichen Teig in beliebige Förmchen verteilen und mitbacken. *mgt*



MEHR REZEPTE



Die Rezepte wurden von Swissmilk zur Verfügung gestellt. Mehr kulinarische Tipps, Wissenswertes über Milch und Ernährungsinformationen finden Sie unter www.swissmilk.ch.

Mehr als 8000 Rezepte finden Sie unter www.swissmilk.ch/rezpte

FERNSEHEN: Das sind die Landfrauenküche-Kandidatinnen 2019

Die Landfrauen kochen wieder



Die Kandidatinnen der Landfrauenküche 2019 (v.l.): Flurina Candinas, Brigitte Inderbitzin, Astrid Murpf, Aurelia Joly, Manuela Achermann, Marlies Bärtschi, Theres Marty.

Endlich ist es so weit: Die Landfrauen kochen wieder. Das sind die einzelnen Kandidatinnen im Porträt.

Die Landfrauen von «SRF bi de Lüt» schwingen wieder die Kochlöffel. Während sieben Wochen kämpfen sie um den Sieg. Die erste Folge wird am 15. November um 20.00 Uhr

ausgestrahlt. Der «Schweizer Bauer» begleitet die Sendung online mit einem Blog. *tku*

<https://www.schweizerbauer.ch/vermischtes/allerlei/landfrauenkueche>

ASTRID MURPF



Astrid Murpf und ihr Mann Stefan bewohnen den höchstgelegenen Ganzjahresbetrieb der Gemeinde Hasle im Entlebuch. Die beiden haben vier Kinder. Stefan züchtet Tux-Zillertaler Rinder. Neben den Kühen gibt es verschiedene Kleintiere auf dem Hof. Gänse, Enten, Kaninchen, Hühner, einen Hund, einen Haflinger, ein Zwergpony sowie drei Esel. Das Pferd setzt Astrid für Therapien ein. *mgt*

MARLIES BÄRTSCHI



Marlies Bärtschi lebt mit ihrer Familie und zahlreichen Tieren im Röthenbach BE. Zum Betrieb gehören unter anderem 40 Gallowayrinder, Schafe, Ziegen, Brahmahühner, zwei Ponys und sechs Bosnische Gebirgsperde. Während ihr Mann teilweise die Rolle des Hausmannes übernimmt, arbeitet Marlies als Pflegefachfrau in der Stiftung für Betagte, wo sie auch für das Qualitätsmanagement verantwortlich ist. *mgt*

BRIGITTE INDERBITZIN



In Schänis SG führt die gebürtige Innerschweizerin Brigitte Inderbitzin zusammen mit ihrem Mann Adi einen Ammenmutterkuhbetrieb. Die beiden haben drei Kinder in einem Alter zwischen fünf und acht Jahren. Ihr Bauernhaus ist eher alt, geheizt wird mit Holz. Brigittes Hobby ist Handmähnen. In ihrer Freizeit trainiert sie zusammen mit ihrer Schwester Margrit für die Schweizer Meisterschaften. *mgt*

MANUELA ACHERMANN



Manuela Achermann ist gebürtige Obwaldnerin, seit 2007 führt sie aber mit ihrem Mann Severin den Pachtbetrieb des Benediktinerinnenklosters Maria-Rickenbach im nidwaldnerischen Niederrickenbach. Der Hof liegt auf 1200 m ü. M. Die gelernte Floristin arbeitet aushilfsweise im Pilgerhaus. Ihr Mann Severin ist gelernter Käser und Landwirt. Zusammen haben sie drei Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren. *mgt*

AURELIA JOLY



Vor über 30 Jahren ist die gebürtige Winterthurerin Aurélie Joly in der Waadtländer Weinbauregion Lavaux hängen geblieben. Die zweifache Mutter betreibt zusammen mit ihrem Mann Jacques einen drei Hektaren grossen Weinbaubetrieb. Jolys bieten auf ihrem Hof «Table d'hôtes» an, dann kocht Aurelia jeweils für bis zu 20 Personen und bewirte sie im Kellergewölbe ihres alten Bauernhauses. *mgt*

FLURINA CANDINAS



In der Bündner Surselva ist Flurina Candinas überall bestens bekannt, da sie den Shuttlebus Flims-Laax-Falera durch die engen Bergstrassen lenkt. Mit ihrem Partner Rico und den beiden Kindern lebt sie in Andiast. In ihrer Freizeit spielt Flurina S-Horn im Musikverein von Surain. Sie fährt auch gerne Töff und hat den LKW-Führerschein. Flurina sagt von sich selber lachend, sie sei halt eher ein Bub. *mgt*

FLURINA CANDINAS



Hoch oben über Bürglen, auf über 1100 Metern ü.M. liegt der Hof von Theres Marty und ihrem Mann Meinrad. Theres führt den kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit vier Kühen und drei Ziegen alleine und arbeitet daneben im Pflegezentrum Urnersee in Flüelen. Meinrad betreibt eine kleine Tiefbaufirma und ist ein bekannter Schwyzerörgeler. Zusammen haben sie vier Kinder im Alter von zehn bis 19 Jahren. *mgt*

THERES MARTY



Hoch oben über Bürglen, auf über 1100 Metern ü.M. liegt der Hof von Theres Marty und ihrem Mann Meinrad. Theres führt den kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit vier Kühen und drei Ziegen alleine und arbeitet daneben im Pflegezentrum Urnersee in Flüelen. Meinrad betreibt eine kleine Tiefbaufirma und ist ein bekannter Schwyzerörgeler. Zusammen haben sie vier Kinder im Alter von zehn bis 19 Jahren. *mgt*

BÄUERINNENALLTAG IN KANADA: Erika Weder-Büschi berichtet regelmässig aus ihrem Ranchalltag in Hudson's Hope, British Columbia

Mit dem Vierradtöff durch eine zu nasse Landschaft



Früher, als ich noch in der Schweiz lebte, sah man ab und zu Bilder in der Zeitung von Open Airs. Leute an regenreichen Wochenenden im Dreck und Sumpf an Musikfestivals. «Wie können die das lustig finden?», habe ich mich gefragt.

Nun erlebe ich solche Sumpfsaktionen jeden Frühling und meistens auch im Herbst, bevor der Winter einzieht und der Boden gefriert. Dieses Jahr hatten wir einen so regenreichen Sommer und Herbst, dass wir die Nase voll haben von Feuchtigkeit.

Zu wenig ist nicht gut und zu viel ist definitiv auch nicht lustig. In unseren Wiesen haben sich zum Teil Pfützen und Sümpfe gebildet, weil der Boden ganz einfach nicht mehr auf-



Erika Weders «Vierradtöff-Truppe» schaut nach den Kälbern. (Bild: Erika Weder)

saugen kann. vielerorts gibt es mit normalen Fahrzeugen kein Durchkommen mehr. Sogar Traktoren mit Vierradantrieb

würden versinken und Pferde hätten in dem Sumpf zum Teil auch keine Chance. Gestern war mein Mann Christoph mit

all unseren Söhnen in unserer Sommerweide unterwegs. Unsere Sommerweide wird durch ein Flusstal vom Rest unseres

Landes auf natürliche Weise abgetrennt. Das Tal ist tief und der Weg rauf und runter ist steil und nur bei trockenen Bedingungen mit einem Personalfahrzeug passierbar.

Unsere grosse Mutterkuhherde verbringt den ganzen Sommer auf der anderen Seite des Flusstals und in ein paar Tagen beginnt die Migration «nach Hause».

Die ganze Herde befindet sich nun in der letzten Wiese vor dem Tal, und sobald der Schnee kommt, wird der Durchgang nach Hause geöffnet, und dann kommt es mir jeweils vor wie eine Lawine, die losbricht, und alle kommen durchs Tal. Dieses Jahr wird es nach diesem Umzug kein Durchkommen durchs Tal mehr geben, weil dann der Weg wohl so ziemlich zerstört sein wird. Schon gestern hat meine Vierradtöff-Truppe den Weg durchs Tal wegen all dem Regen

und den matschigen Verhältnissen kaum mehr geschafft. Sie mussten sich mit Seilwinden hochziehen. In der Sommerweide haben wir ein paar Stellen, wo uns auch die Biber immer wieder neue Herausforderung bauen. Neue Dämme, neue Sümpfe und immer wieder unpassierbare Stellen.

Wir hatten Angst, dass auf dem Weg Richtung Ranch irgendwo ein Kalb im Sumpf stecken bleiben könnte. Das war der Hauptgrund der gestrigen Quaddaktion: Alle Tiere kontrollieren und sicher gehen, dass alle gesund und munter sind. Soweit sind alle Tiere erfolgreich am Zurückkommen und alle sind zufrieden. Gras hätten wir noch für ein paar Wochen. Aber der Winter steht vor der Tür!

Erika Weder

www.venatoranches.com